

GöteborgsOperans  
Danskompáni

Cold Song – Wild Poetry

8./9./10.5.26



FESTSPIELHAUS  
BADEN-BADEN

Die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wurde im Jahr 2000 von engagierten Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern gegründet und ermöglicht seitdem den privaten Betrieb des Festspielhauses Baden-Baden.

# UNSER GROSSER DANK GILT

Frieder und Elke Burda  
Ladislau und Annemarie von Ehr  
Fontana Stiftung  
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska  
Anneliese Grenke  
Wolfgang Grenke  
Henriette und Paul Heinze Stiftung  
Klaus-Georg Hengstberger  
Klaus und Hella Janson  
Sigmund und Walburga Maria Kiener  
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner  
Albrecht und Christiane Knauf  
Karlheinz und Dagmar Kögel  
Ralf Kogeler  
Ernst H. und Helga Kohlhage  
Richard und Bettina Kriegbaum

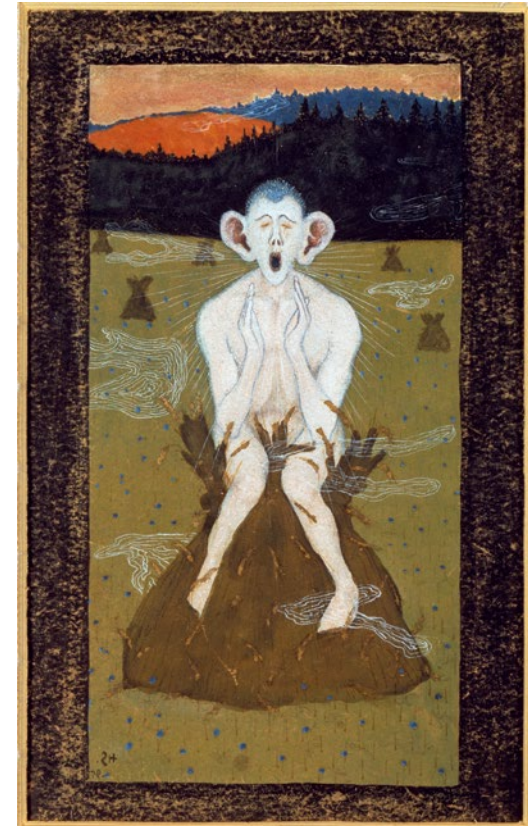
Christine und Klaus-Michael Kühne  
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll  
Frank und Annerose Maier  
Klaus und Kirsten Mangold  
Hugo und Rose Mann  
Reinhard und Karin Müller  
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen  
Dr. August Oetker KG  
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid  
Franz Bernhard und Annette Wagener  
Rainer Weiske und Brita Wegener  
Horst und Marlis Weitzmann  
Beatrice und Götz W. Werner  
T. von Zastrow Foundation

Sowie vier ungenannten Stiftern

IN MEMORIAM:  
THEO UND GABI KUMMER, MARGARETE STIENEN,  
WALTER VEYHLE, ALBERTO VILAR

WHAT POWER ART THOU, WHO FROM BELOW  
HAST MADE ME RISE UNWILLINGLY AND SLOW  
FROM BEDS OF EVERLASTING SNOW?  
SEE'ST THOU NOT HOW STIFF AND WONDROUS OLD  
FAR UNFIT TO BEAR THE BITTER COLD,  
I CAN SCARCELY MOVE OR DRAW MY BREATH?  
LET ME, LET ME FREEZE AGAIN TO DEATH.

Der Geist des Frostes (Cold Genius) in Henry Purcells  
„King Arthur“ (1691), Dichtung von John Dryden



Hugo Simberg, „Der Frost“, 1895

**Cold Song**

Deutsche Erstaufführung

**Choreografie** Marcos Morau**Musik** Ben Meerwein & Alex Röser  
Vaticché, inspiriert von Henry Purcells  
„Cold Song“Originalaufnahme: „What Power Art  
Thou?“ aus „King Arthur, or The British  
Worthy“, Andreas Scholl, Accademia  
Bizantina, Dirigent: Stefano Montanari.  
2010, Decca Music Group Limited**Uraufführung** 6. Februar 2026,  
GöteborgsOperans Danskompani,  
Göteborg**Die Tänzerinnen und Tänzer**Zander Constant, Valentin Durand,  
Victor Duval, Ange-Clémentine Hiroki,  
Jiwan Jung, Viktor Ketelslegers-Polster,  
Einar Nikkerud, Auguste Palayer

Pause

**Wild Poetry****Choreografie** Hofesh Shechter**Musik** Hofesh Shechter, mit Auszügen  
aus Werken anderer Komponisten**Kostüm** Osnat Kelner Kedem**Licht** Tom Visser**Lichtassistenz** Doef Beernink**Choreografieassistenz** Kim Kohlmann**Assoziierter Künstlerischer Leiter,****Hofesh Shechter Company**

Bruno Guillore

**Uraufführung** 3. November 2023,  
GöteborgsOperans Danskompani,  
Göteborg**Die Tänzerinnen und Tänzer**Danielle de Vries, Sabine Groenendijk,  
Dominic McAinsh, Johanna Wernmo,  
Anna Ozerskaia  
Mei Chen, Zander Constant,  
Miguel Duarte, Valentin Durand,  
Viola Esmeralda Grappiolo, Da Young  
Kim, Ivo Mateus, Auguste Palayer,  
Duncan C. Schultz, Iris Telting,  
Josephine Weise**Einführung** 17.40 und 18.10 Uhr/  
16.40 und 17.10 Uhr /15.40 und 16.10 Uhr  
Referent: Klaus Kieser  
**Beginn** 19/18/17 Uhr  
**Pause** ca. 19.40/18.40/17.40 Uhr  
**Ende** ca. 20.50/19.50/18.50 UhrVon Ton-, Film-, Video- und Fotoaufnahmen bitten wir  
abzusehen. Programm- und Besetzungsänderungen  
vorbehalten.**Programmheft plus**Das „Programmheft plus“ mit  
Wissenswertem zur Veranstaltung  
ist jederzeit für Sie abrufbar bei  
[www.festspielhaus.de](http://www.festspielhaus.de) auf der  
Veranstaltungsseite und im  
Online-Programmarchiv unter  
[www.festspielhaus.de/programmhefte](http://www.festspielhaus.de/programmhefte).**Newsletter und Social Media**Hier erfahren Sie Neuigkeiten zuerst.  
Melden Sie sich für unseren  
kostenlosen Newsletter an und folgen  
Sie uns in den sozialen Medien:  
[www.festspielhaus.de/newsletter](http://www.festspielhaus.de/newsletter)Designed for Life.  
Indoors and  
Outdoors.

Design: Norsmind

TAYA ROLF  
BENZ



FOTOS: TILO STENGEL/GÖTEBORGSOPERANS DANSKOMPANI



Marcos Morau: Cold Song

## Magie und Alltag

### Schwedens Avantgarde-Kompanie mit einer deutschen Erstaufführung

Die GöteborgsOperans Danskompani gilt heute als eine der drei wichtigsten Avantgarde-Kompanien Europas, gemeinsam mit dem großen, traditionsreichen Vorbild Nederlands Dans Theater und Eric Gauthiers etwa gleich junger Truppe in Stuttgart. Mit beinahe 40 Tänzern ist sie das größte dieser drei Ensembles. In Schwedens zweitgrößter Stadt entstehen ständig und mit konstant hoher Qualität neue Werke für Tänzerinnen und Tänzer, die Künstlerpersönlichkeiten sind – offen für Tanztheater, Experimente, neue Stile und neue Herausforderungen. Die Choreografen, die in Göteborg arbeiten, betonen immer wieder, wie wichtig diese Tänzer nicht nur als Performer und Interpreten sind, sondern als Künstler, die an Schritten und Werken mitarbeiten, mitkreieren und mitchoreografieren.

Bis vor etwa 30 Jahren war das an der Oper Göteborg angesiedelte Ballett, das in einem 1994 eröffneten Haus residiert, eine klassische Kompanie – samt „Nussknacker“ und „Giselle“. Dann veränderte zunächst Anders Hellström das Gesicht der Kompanie, ein ehemaliger Solist bei John Neumeier in Hamburg und William Forsythe in Frankfurt. Heute leitet er das Königlich Schwedische Ballett in Stockholm. Hellström öffnete seit der Jahrtausendwende das Repertoire zunächst für zeitgenössische Klassiker von William Forsythe, Jiří Kylián oder Wayne McGregor. Seine Nachfolger Kevin Irving und Johannes Öhman (er leitete später gemeinsam mit Sasha Waltz auch das Staatsballett Berlin) verwandelten das Ensemble nach und nach in eine moderne Tanzkompanie mit Uraufführungen zahlreicher bekannter Choreografen. Seitdem besteht das Repertoire fast ausschließlich aus eigens für Göteborg geschaffenen Werken. Darin folgten Öhman die Direktorinnen Adolphe Binder (sie änderte den Namen von Ballett in Danskompani) und die Isländerin Katrín Hall, die seit 2016 die Danskompani mit großem Erfolg leitet. Zu den Choreografinnen und Choreografen, die regelmäßig in Göteborg arbeiten, gehören neben Marcos Morau und Hofesh Shechter auch Alexander Ekman, Sharon Eyal, Johan Inger, Crystal Pite, Emma Portner, Botis Seva oder Imre und Marne van Opstal.

FOTO: TILO STENGEL/GÖTEBORGSOPERANS DANSKOMPANI



Marcos Morau: Cold Song

### Illusionsmaschine

Nach dem Maler Salvador Dalí und dem Filmkünstler Luis Buñuel gibt es nun auch einen spanischen Choreografen des Surrealismus: **Marcos Morau** zeigt in seinen Stücken unwirkliche Bilder von fremdartiger Schönheit, rätselhafte Welten aus Tanz, Kunst, Architektur, Text und Musik. Er setzt Symbole und Traditionen in Beziehung, lässt Kunstwerke über die Zeit hinweg kommunizieren, holt Philosophie, Mythologie und Religion in den Tanz und inszeniert Bewegung nicht als schöne, abstrakte Linien, sondern als ein vieldeutiges Körpertheater inmitten überwältigender Bilderwelten.

**Cold Song** entstand im Februar dieses Jahres, Morau war bereits zum zweiten Mal zu Gast in Göteborg. Das Stück ist beim Gastspiel in Baden-Baden zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. Der Titel bezieht sich auf eine Barockarie – oder genauer gesagt auf deren moderne Adaption: „What Power Art Thou“ aus Henry Purcells „King Arthur“, gesungen vom Geist des Frosts und deshalb auch „The Cold Song“ genannt. Wie zahlreiche moderne Interpreten der Musik knüpft Marcos Morau vom barocken „Cold Song“ Verbindungen in unsere Zeit. Auf der Bühne befindet sich eine mysteriöse schwarze Plattform, gewissermaßen eine zweite Bühne, in der eine Gruppe offiziell gekleideter Menschen alle möglichen Klappen, Schubladen und magische Vorrichtungen verborgen findet – eine ganze Maschinerie der Illusionen und Tricks. Weißes, kaltes Licht begrenzt den Raum nach oben und gibt der Anordnung die Anmutung eines Experiments oder vielleicht auch eines Spieltischs. Wie aus einer Wundertüte quillen aus der langen, flachen Kiste nun Schuhe, Blätter, Gliedmaßen, ja ganze Menschen. Mal dampft sie wie ein Ofen, dann öffnet sich ein Cembalo an der einen Ecke und eine elektrische Schalttafel erscheint an der anderen.

Vorsichtig erforscht die Gruppe die Mechanismen der Plattform. Manche wirken wie Schüler mit ihren Strumpfhaltern unter kurzen Hosen, passend zum „Cold Song“ tragen alle Mützen und Straßenschuhe. Während sie die verborgene Magie entdecken, fährt immer wieder die Musik in die acht Körper. Mal ist es ein rhythmisches Schnippen, mal sind es heftige Donnerschläge, dann romantische Streicher – und doch scheint sich der Rhythmus

immer wieder auf das repetitive Schauern von Purcells frostiger Arie zu konzentrieren, was die unterschiedlichsten Reaktionen hervorruft. Die acht sind erstaunt, überwältigt, wirken manchmal puppenhaft und auf eine groteske Weise lustig. Sie müssen sich gegen die Decke stemmen, die sie zu erdrücken droht, finden irgendwann weite Kutten in den Schubladen, um sich zu verkleiden, fallen in höfische Rituale. Bis eine Krone auftaucht und die Entdecker zu Königen macht, vielleicht auch nur zu Theaterkönigen wie Henry Purcells König Arthur. Ihre Posen fallen nicht unbedingt siegesicher aus.

Das anfangs verspielte Entdecken von Tricks und Illusionen fördert befreienden Wind und schließlich eine beängstigende Düsternis zutage. Als mit dem Cembalo die Barockmusik entschwindet, findet sich ein Mikrofon in der Box. Vor dem Welttheater, aus dessen Klappen so viele Fantasien hervorsprudelten, fällt der Vorhang. Aber der Mann mit dem Mikro will uns etwas mitteilen...

Marcos Morau studierte Fotografie, Choreografie und Dramaturgie. Für ihn ist Tanz ein theatralisches Mittel, um durch Bewegung hinter die Bilder zu schauen. 2005 gründet er in Barcelona sein Künstlerkollektiv La Veronal, je nach Werk arbeitet er als Regisseur, Choreograf, Dramaturg, entwirft Bühne, Kostüme und Licht. Von Spanien aus eroberte sein fantasiedurchtränktes, surreales Tanztheater auf vielen Tourneen die Welt. Inzwischen arbeitet Morau vor allem für die großen europäischen Tanz- und Ballettkompanien. Für seine neuartigen Werke zwischen Performance, Theater und Tanz wurde er in Spanien als jüngster Künstler in der Geschichte dieser Auszeichnung mit dem Nationalen Tanzpreis geehrt. Seit 2023 ist er Artist in Residence beim Staatsballett Berlin, 2023 und 2025 wählten ihn die Kritiker der deutschen Zeitschrift „tanz“ zum Choreografen des Jahres.

### Antwort von oben?

**Hofesh Shechter** zeigt in seinem Tanz Menschen von heute, denen wir auch auf der Straße begegnen könnten: fröhliche Nachtschwärmer der Großstädte oder zornige junge Leute im Beton und Staub der Straßenschluchten.

Marcos Morau: Cold Song



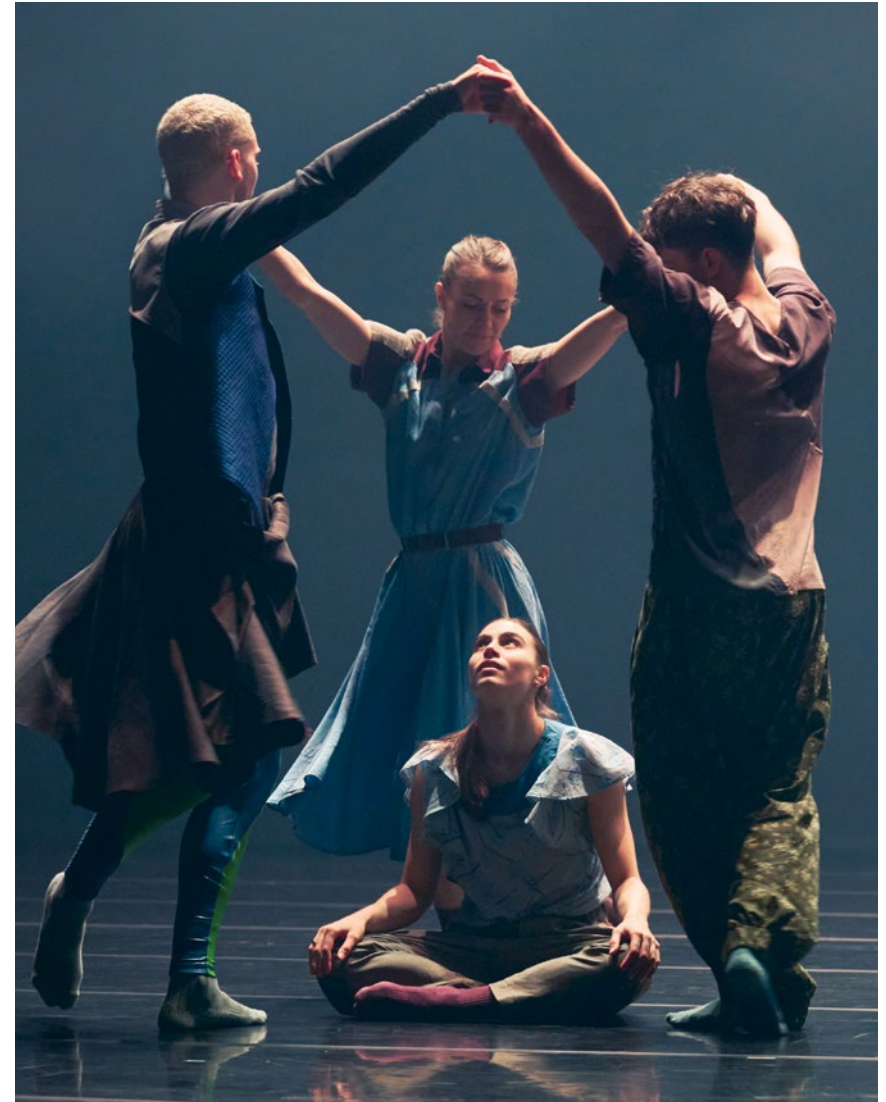
FOTO: TILO STENDEL/GÖTEBORGSOPERANS DANSKOMPANI

Bei aller Partylaune seiner Tänzer sieht der israelische Choreograf aus London die Leere hinter der Wut, die Trauer hinter der Aggression, er fragt nach der dunklen Seite unserer Existenz, nach der Zukunft der Menschheit, nach ihrer Zerstörung. Sein Tanz ist rau, frei und dynamisch, beeinflusst aber auch von der jüdischen Folklore und ihrem Sinn für Gemeinschaft und Zusammenhalt. *Wild Poetry* hatte 2023 Premiere in Göteborg und beginnt, so will es scheinen, mit Kinderspielen. In kleinen Gruppen tummeln sich junge Menschen, auf einem Schulhof vielleicht oder in einem Club. Diesiger Dunst umgibt sie, er wird kaum mehr weichen.

Wie vor einem Lehrer sitzen sie alle, dann steht einer auf und zeigt ihnen etwas, bald ist es eine kleine Gruppe. Manches ist pantomimisch, manches verspielt, manchmal ähneln ihre Bewegungen denen von Tieren. Immer wieder flattern in „*Wild Poetry*“ die Hände nach oben, als wären die Tänzerinnen und Tänzer auffliegende Vögel, in vielen Bewegungen scheint das Motiv von Flügeln durch, eine Sehnsucht himmelwärts. Hofesh Shechter choreografiert in Schlaglichtern und Momentaufnahmen, in kurzen, sprechenden Bildern aus Alltag und Gesellschaft. Ihr Zusammenhang ergibt keine Geschichte, sondern bleibt assoziativ und setzt sich zum Kaleidoskop einer Generation und ihrer Verfasstheit zusammen. Kommt von oben Hoffnung, ein Sinn? Einmal fassen alle gemeinsam mit den Händen in die Luft wie eine Sekte, als wollten sie dort etwas Flüchtigtes festhalten.

Ein Markenzeichen von Shechters Stil ist das laszive Federn in den Knien, ein elastisches Pulsieren und Fallenlassen in die Bewegung. Immer wieder tanzen sich die bunt gekleideten, sorglosen Youngsters in eine innere Trance oder einen wilden Rave. Vom Tanz in Israel, wo der Choreograf ausgebildet wurde, stammt der ständige, feste Kontakt zum Boden. Shechters Tänzer gehen eher in die Knie und überlassen sich der Schwerkraft, als dass sie zum Sprung abheben. Nach oben streben allein die Arme.

Einmal wird mit gestreckten Beinen und gerundeten Armen Ballett-Strenges geübt, in einem anderen Bild formt sich ein (Luft-)Orchester samt Dirigent. Ein weiteres Leitmotiv ist das Spielen, ab und zu ist es Ringelreihen, auch



FOTOS: LENNART SJÖBERG / GÖTEBORGSOPERANS DANSKOMPANI

Hofesh Shechter: *Wild Poetry*

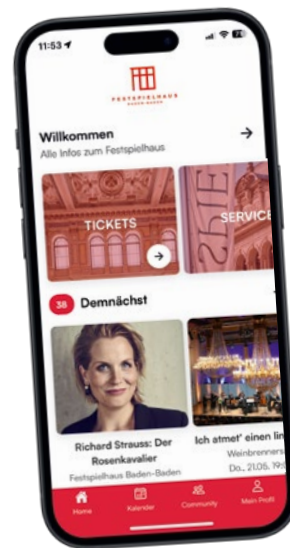
noch in tiefer Dunkelheit. Zuweilen blitzt Konkurrenz in diesen Wettbewerben auf, aber eigentlich herrschen Heiterkeit und gegenseitiger Respekt zwischen den jungen Menschen. Hofesh Shechters Gruppen fallen nicht in den soghaft-identischen Gleichklang seiner israelischen Choreografen-Kollegin Sharon Eyal – sie finden sich lose in selbst gewählten Gemeinschaften und driften wieder auseinander. Fast durchweg aber agieren sie nebeneinander und parallel, ohne Kommunikation, einander nicht zugewandt. Vielleicht entsteht so der Eindruck, dass sich die jungen Menschen treiben lassen oder gar gesteuert werden. Erst spät deutet sich Müdigkeit an, in Szenen gebeugten Marschierens und Vor-sich-hin-Trottens entsteht der Eindruck einer großen Ratlosigkeit.

Die treibenden Beats und heftigen Rhythmen dieser jungen Generation hat Shechter, der eigentlich Rockmusiker werden wollte, genauso selbst komponiert wie die rauen Melismen, die eine Stimme zwischendurch summt, das Rauschen oder die unheimliche Stille. „Wild Poetry“ endet mit einem sehr bekannten Song der Popgeschichte, ein Einzelner tanzt innig und expressiv dazu. Die Party und die Feier der ewigen Jugend scheinen weiterzugehen. Aber ist es das, was sie wirklich wollen?

Hofesh Shechter komponiert fast alle Musik zu seinen Stücken selbst, verarbeitet dabei manchmal Bach, Franz Lehár oder Tschaikowsky. Der Choreograf stammt aus Jerusalem und tanzte in der israelischen Batsheva Dance Company. Als er nach England kam, stieg er in der brodelnden Londoner Tanzszene wie ein Meteor auf, Stücke wie „Uprising“ oder „Political Mother“ begründeten seinen weltweiten Ruhm. 2008 gründete er die Hofesh Shechter Company und geht seitdem mit seinen abendfüllenden Werken wie „Grand Finale“ oder „Theatre of Dreams“ regelmäßig auf große Tourneen. Er kreiert für bekannte Kompanien wie das Nederlands Dans Theater oder das Ballett der Pariser Oper. Neben zahlreichen Tanzpreisen wurde ihm der Titel eines Offiziers der Order of the British Empire verliehen.

Angela Reinhardt

## Der kürzeste Weg ins Festspielhaus



Die Festspielhaus-App für Ihr Handy – mit Neuigkeiten und allen Angeboten. So haben Sie Ihre Tickets in der Tasche!

Herausgeber Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Beim Alten Bahnhof 2, 76530 Baden-Baden, Benedikt Stampa (verantwortlich) Redaktion Wolfgang Müller Grafik Eva-Maria Jahn Druck Druckerei Ganz, Baden-Baden | Bild- und Literaturhinweise beim Herausgeber, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.



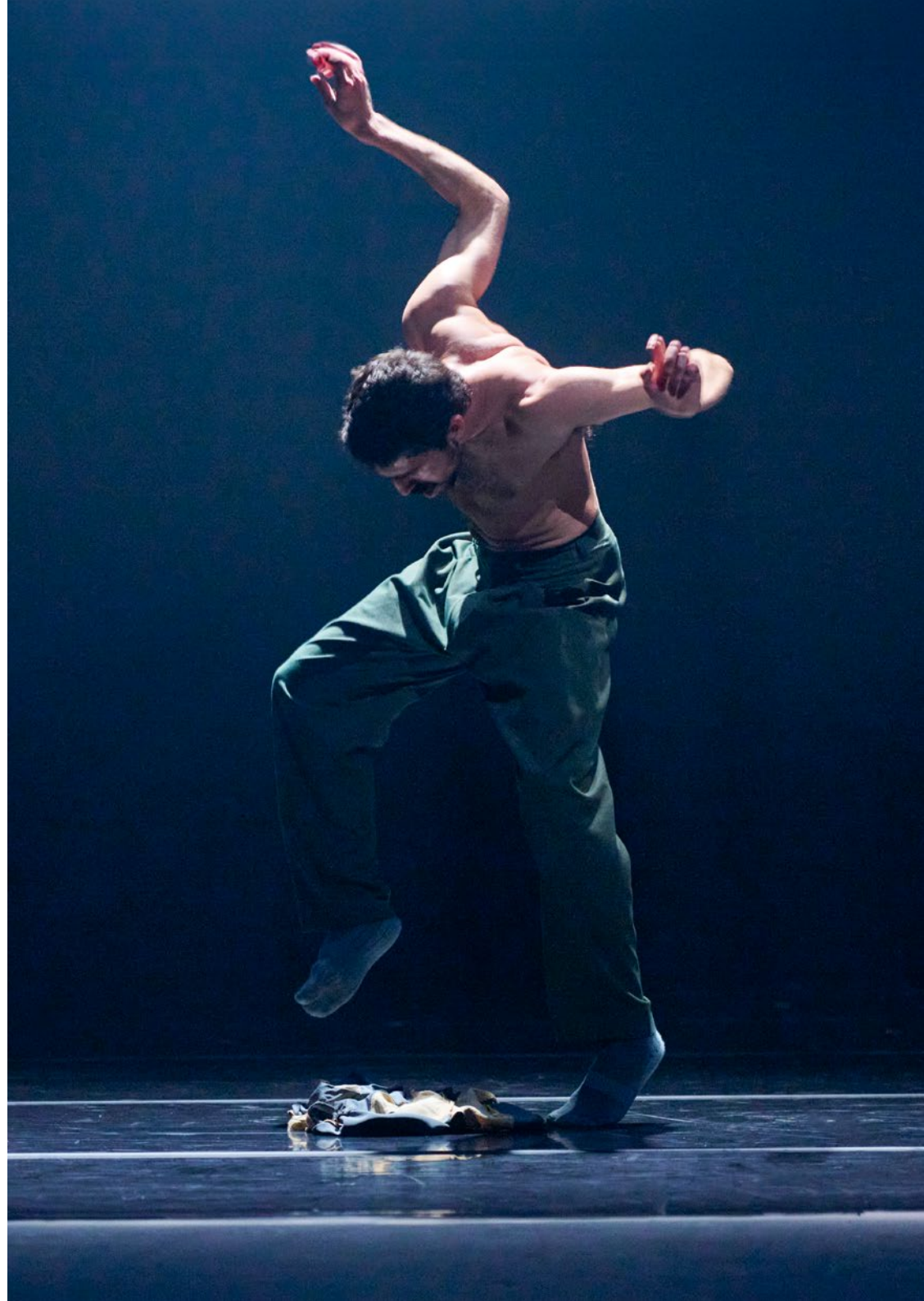
Gemeinsam genießen,  
mit Stil und Geschmack.





Hofesh Shechter: Wild Poetry

FOTOS: LENNART SJÖBERG / GÖTEBORGSOPERANS DANSKOMPANI





Die GöteborgsOperans Danskompani zählt zu Europas renommiertesten Ensembles für Zeitgenössischen Tanz. Mit Mut und dem Willen, das Erwartbare hinter sich zu lassen, verfolgt die Kompanie das Ziel, eine Kunst zu schaffen, die so schön, herausfordernd und unvorhersehbar ist wie das Leben selbst. Jede und jeder der Tänzerinnen und Tänzer aus 20 Nationen bringt eine individuelle künstlerische Persönlichkeit ins Ensemble ein. So entsteht eine kreative Dynamik, die international führende Choreografinnen und Choreografen nach Göteborg anzieht, um hier revolutionäre Werke zu schaffen. Dazu zählten in den letzten Jahren Sharon Eyal, Yoann Bourgeois, Emma Portner, Hofesh Shechter, Imre und Marne van Opstal, Alexander Ekman und Kenneth Kvarnström. Neben der internationalen Vernetzung hat sich

unter der der Künstlerischen Leitung von **Katrín Hall** die Bindung an das regionale Publikum in Göteborg weiter gefestigt, durch Einführungen, offene Proben, neue Formate für Kinder und Jugendliche und ein Tanzfestival. Die Wurzeln der Kompanie, die im Göteborger Opernhaus beheimatet ist, reichen zurück bin in die 1920er Jahre. Die isländische Choreografin **Katrín Hall** übernahm 2016 die Künstlerische Leitung. Nur ein Jahr später wurde die GöteborgsOperans Danskompani mit dem Schwedischen Tanzpreis ausgezeichnet. **Katrín Hall** war Leiterin der Iceland Dance Company, in der sie zuvor viele Jahre getanzt hatte. Eine weitere Station ihrer Laufbahn als Tänzerin war das Tanzforum Köln. Im Jahr 2000 wurde sie mit dem isländischen Falkenorden ausgezeichnet.

FOTO: FABIAN ENGSTRÖM

## BIOGRAFIE

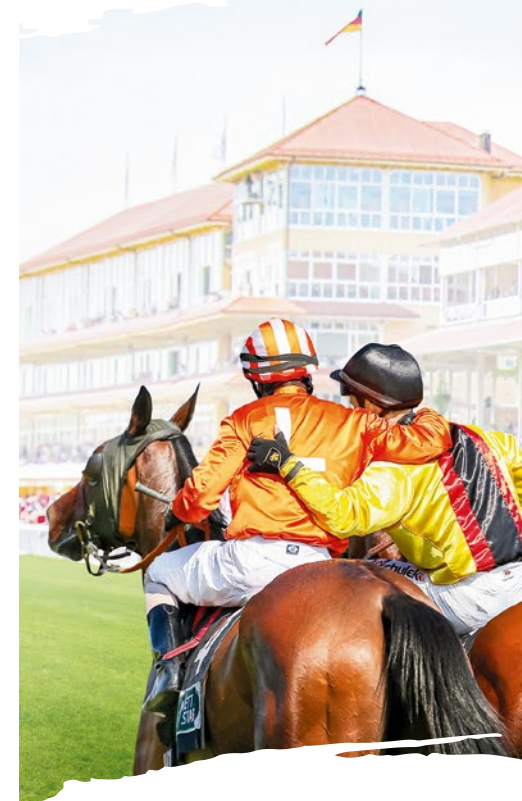
Die Tänzerinnen und Tänzer 2025/26  
 Benjamin Behrends, Olivia Blanch,  
 Mei Chen, Tsung-Hsien Chen, Zander  
 Constant, Giovanni D'Agati, Miguel  
 Duarte, Valentin Durand, Victor Duval,  
 Zachary Enquist, Clàudia Gil Cabús,  
 Viola Esmeralda Grappiolo, Sabine  
 Groenendijk, Mai Lisa Guinoo, Logan  
 Hernandez, Ange-Clémentine Hiroki,  
 Hiroki Ichinose, Jiwan Jung, Victor  
 Ketelslegers, Da Young Kim, Valērija  
 Kuzmiča, Ivo Mateus, Dominic  
 McAinsh, Adam McGaw, Rachel  
 McNamee, Einar Nikkerud, Anna  
 Ozerkaia, Auguste Palayer, Aishwarya  
 Raut, Sofia Sangregorio, Duncan C.  
 Schultz, Frida Dam Seidel, Iris Telting,  
 Úrsula Urgeles, Danielle de Vries,  
 Josephine Weise, Johanna Wernmo,  
 Xavier Williams, Joseba Yerro Izaguirre,  
 Joonatan Zaban, Amanda Akesson

**Künstlerische Leitung** Katrín Hall  
**Tourmanagement** Anna Hallgren  
**Probendirektion** Osnat Kelner  
**Technische Produktionsleitung**  
 Fredrik Engler  
**Licht** David Stokholm (Leitung),  
 Niklas Ankarhem  
**Bühnentechnik** Jens Bergquist  
**Ton** Joachim Bohäll  
**Garderobe** Anna Maria Kallhed  
**Naprapathie (Manuelle Therapie)**  
 Jan Ondracek



## FRÜHJAHR'S MEETING 2026

04.06 | 06.06 | 07.06



Zuerst tanzen die Stars – dann  
 laufen die Champions!

Erleben Sie die Galopprennen  
 in Iffezheim



Tickets unter [www.badengalopp.de](http://www.badengalopp.de)



**Kultur verbindet –  
Sparkasse**

**Weil's um mehr  
als Geld geht.**

Wir machen uns stark für alles, was  
im Leben wirklich zählt. Für Sie,  
für die Region, für uns alle.

Mehr auf [www.spk-bbg.de](http://www.spk-bbg.de)



**Sparkasse  
Baden-Baden  
Gagenau**

TANZFESTIVAL BADEN-BADEN



TIPP

1.10.-11.10.26

## THE WORLD OF JOHN NEUMEIER

FR 2.10.26/SA 3.10.26/SO 4.10.26

**ILLUSIONEN –  
WIE SCHWANENSEE**

BALLETT VON JOHN NEUMEIER  
BAYERISCHES STAATSBALLETT

FR 9.10.26/SA 10.10.26/SO 11.10.26

**DER NUSSKNACKER**

BALLETT VON JOHN NEUMEIER  
HAMBURG BALLETT

SA 3.10.26/SO 4.10.2026

**WINNDance –  
WHEN, IF NOT NOW?**

MARIJN RADEMAKER | SLAVA TUTUKIN

BALLETT-WERKSTATT  
BALLETTSCHULE DES HAMBURG BALLETT  
BUNDESJUGENDBALLETT

DAS FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN  
DANKT SEINEN STIFTERN,  
FÖRDERERN, FREUNDEN, PARTNERN  
UND DEM UNTERNEHMERKREIS  
FÜR IHRE ENGAGIERTE UND  
VERLÄSSLICHE UNTERSTÜTZUNG.



**FESTSPIELHAUS  
BADEN-BADEN**

YVES SAINT LAURENT

**GUTE KLEIDUNG  
IST DER  
SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.**



**MODEWAGENER**

DREIMAL IN BADEN-BADEN

[WWW.WAGENER.DE](http://WWW.WAGENER.DE)